

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 14.06.2017, Seite 8 / Abgeschrieben

Junge Welt

15.06.2017

Zeit für Abrüstung

Anlässlich der Verhandlungen für ein Atomwaffenverbot in New York teilte die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und -gegner (DFG-VK) Baden-Württemberg am Dienstag mit:

Am Donnerstag beginnt bei der UNO in New York die zweite Verhandlungsrunde für ein Atomwaffenverbot. Ein großer Erfolg sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für etwa 130 Staaten, die sich seit Jahren dafür einsetzen, diese Massenvernichtungswaffen zu ächten und damit die Logik der atomaren Abschreckung zu überwinden. Mit im Gepäck: der erste Entwurf für den geplanten Atomwaffen-Verbotsvertrag, der vor wenigen Wochen bei den Vereinten Nationen in Genf veröffentlicht wurde. Leider boykottiert Deutschland bisher die Verhandlungen, wie alle Atomwaffenstaaten und bis auf die Niederlande alle NATO-Staaten.

Gemeinsam mit weiteren Nichtregierungsorganisationen fordern wir in einem Brief an Außenminister Gabriel die Bundesregierung auf, die ablehnende Haltung Deutschlands gegen ein Atomwaffenverbot aufzugeben und an der nächsten Verhandlungsrunde in New York teilzunehmen.

(...) Durch die Teilnahme an den Verhandlungen zu einem Atomwaffenverbot könnte die Bundesrepublik ein Zeichen gegen die weltweiten nuklearen Aufrüstungstendenzen und das gefährliche geopolitische Konkurrenzgebaren der Großmächte setzen. (...)

Das Hamburger Forum, das Bremer Friedensforum, der Bundesausschuss Friedensratschlag und die Kooperation für den Frieden veröffentlichten am Dienstag eine gemeinsame Erklärung zum G-20-Gipfel:

Die mehr als 12.000 Demonstrierenden in Brüssel am 24. Mai gegen den NATO-Gipfel, die Kriegs- und Aufrüstungspolitik der NATO, waren ein ermutigendes und hoffnungsvolles Zeichen auch für die Vorbereitung des Widerstandes gegen das G20-Treffen in Hamburg. Gegen das G-20-Treffen – das ist auch Protest gegen weltweite Aufrüstung, gegen Kriege und mehr Atomwaffen, international koordiniert. Unser Protest richtet sich gegen Erdogans Unterdrückung und seinen Krieg gegen die Kurden. Ebenso wie gegen US-Präsident Trump mit seinem ungeheuren Aufrüstungskurs, seinem Militarismus nach innen und außen sowie die völkerrechtswidrigen Interventionen der USA. Die G-20-Proteste richten sich auch gegen die weltweite Konfrontationspolitik und gegen die Beschaffung von Drohnen in immer mehr Ländern. Unser Protest wendet sich im Besonderen gegen die Rüstungspolitik der Bundesregierung. (...) Wir wenden uns gegen die innere Militarisierung, gegen die ungeheure Hetze zum friedlichen Protest, die einen Bundeswehr-Einsatz im Inneren spruchreif machen soll und Proteste kriminalisieren will.

Solidarität mit den Flüchtenden und Ausgebeuteten überall auf der Welt prägen unseren Protest. Wir haben nur diese eine Erde, die wir vor Umweltzerstörungen, Klimakatastrophen und atomarer Selbstvernichtung der Menschheit bewahren müssen.

Deshalb rufen wir auf: Kommt zu den Demonstrationen und Aktionen nach Hamburg. Seid Teil eines großen und friedlichen Protestes. Lasst uns bunt und vielfältig, gewaltfrei und eindrucksvoll gegen Krieg und Militarismus demonstrieren. Hamburg wird nach den Anti-NATO-Protesten in Brüssel das nächste eindrucksvolle Zeichen für Frieden und Abrüstung werden. Hamburg wird auch ein Zeichen für die Stärkung der Friedensbewegung und eine engere Zusammenarbeit mit anderen sozialen Bewegungen werden. (...)